

Ueberzeugung beizubringen, daß es der deutsche Buchhändler und Buchhandlungsgehilfe für eine Ehrenpflicht halten muß, Mitglied dieses echten und wahren Genossenschafts-Hilfsvereins zu sein!

II.
Bericht

an die Generalversammlung des Unterstützungsvereins, erstattet von dem Rechnungsausschusse desselben.

Die unterzeichneten Mitglieder des Rechnungsausschusses haben sich zur Revision der ihnen vom Vorstande übergebenen Bücher und Rechnungsbelege vereinigt und sind nach stattgehabter genauer Durchsicht und Prüfung sämmtlicher Schriftstücke zu dem Resultate gelangt, daß die gesammten vorjährigen Einnahmen und Ausgaben des Unterstützungsvereins sowohl im Ganzen, wie in den mit den entsprechenden Belegen versehenen einzelnen Positionen als vollkommen richtig anzuerkennen sind.

Danach stellt sich für den beweglichen Fonds die gesammte Jahres-Einnahme für 1873 mit Einschluß des am 31. December 1872 verbliebenen Baarbestandes im Betrage von 1116 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. auf 10261 r 27 Sgr 1 A dagegen die gesammte Jahresausgabe*)

auf 10120 „ 10 „ 9 „

und es verblieb somit für den beweglichen Fonds am 31. December 1873 ein Baarbestand von 141 r 16 Sgr 4 A

Der Reserve-Fonds dagegen ist von dem am 31. December 1872 vorhanden gewesen Baarbestande im Betrage von 216 r 23 Sgr 4 A

durch die ihm zustehenden 10% der laufenden Beiträge im Betrage von 508 „ 5 „ 6 „ und durch Geschenke im Betrage von 900 „ — „ — „

sowie durch zwei zurückgezahlte Unterstützungen von zusammen 40 „ — „ — „ angewachsen auf 1664 r 28 Sgr 10 A

Hierzu kommt als Einnahme aus verkauften Werthpapieren 1407 „ — „ — „

so daß die gesammte Jahres-Einnahme des Reserve-Fonds betrug 3071 r 28 Sgr 10 A

Hiervon ab für angekaufte Werthpapiere 2867 „ 23 „ 6 „ es verblieb sonach am 31. December 1873 dem Reserve-Fonds ein Baarbestand von 204 r 5 Sgr 4 A

welcher im Laufe dieses Jahres beim Ankaufe von Werthpapieren im Nominalbetrage von 600 Thlrn. mit verwendet worden ist.

Der Nominalbetrag der den Reserve-Fonds bildenden Werthpapiere belief sich am 31. December 1873 auf 35120 Thlr. (gegen 33720 Thlr. des Vorjahres) und zwar 33000 Thlr. in 5% Hypotheken, 1400 Thlr. in 5% Oberschlesischen Eisenbahn-Actien, 200 Thlr. in Cöln-Mindener Stamm-Actien, 500 Thlr. in Preuß. Staatsanleihe und 20 Thlr. Braunschweiger Loos.

Diese Werthpapiere nebst den im Laufe dieses Jahres, wie schon erwähnt, neu angekauften 600 Thlrn. in 5% Oberschlesischen Eisenbahn-Actien sind von den unterzeichneten Mitgliedern des Rechnungsausschusses in der Vorstandssitzung vom 15. d. Mts. eingesehen, durchgezählt und richtig befunden worden.

Der im Jahre 1870 begründete Kriegsbeiträge-Fonds,

*) Unter Einschluß der dem Reservefonds statutenmäßig zugegangenen, 508 Thlr. 5½ Sgr. betragenden 10% der laufenden Jahresbeiträge.

verbunden mit der Ernst Schulze-Stiftung, hatte am Schlusse des Jahres 1872 einen Bestand von 3846 r 11 Sgr — A
Hinzukamen an Zinsen 138 „ 2 „ 6 „
ferner an Zinsen der Ernst Schulze-Stiftung 60 „ — „ — „

4044 r 13 Sgr 6 A

an Unterstützungen wurden gezahlt 165 „ — „ — „

verblieben somit 3879 r 13 Sgr 6 A

davon wurden zum Ankaufe von 3000

Thlr. 5% Oberschlesischen Eisenbahn-

Actien verwendet 3119 „ 7 „ 6 „

es verblieb mithin ein Baarbestand von 760 r 6 Sgr — A
der einstweilen zinsbar angelegt wurde.

Die August Campe-Stiftung, begründet durch eine Baar-einlage von 1000 Thlrn., hat dieses Capital in gleichem Nominalbetrage in Preussischen Central-Boden-Credit-Pfandbriefen angelegt. Die aufgelaufenen Zinsen im Betrage von 32 Thlrn. 27 Sgr. deckten diese Anschaffung nicht ganz, so daß noch ein Rest von 17 Thlrn. 3 Sgr. aus den diesjährigen Zinsen zu tilgen ist.

Die Wolfgang Valentiner-Stiftung ist durch weitere Einzahlungen der verehrten Stifterin auf einen Bestand von 6200 Thlrn. in 5% Oberschlesischen Eisenbahn-Actien angewachsen und hat außerdem einen Baarbestand von 163 Thlrn. 17 Sgr. aufzuweisen.

Die Zinsen aus dieser Stiftung ergaben 237 r 6 Sgr 6 A
davon wurden an Unterstützungen gezahlt 159 „ — „ — „

verblieb somit ein Bestand von 78 r 6 Sgr 6 A

Auch diese, den genannten einzelnen Stiftungen zugehörigen Werthpapiere sind in der Vorstandssitzung vom 15. ds. von den Mitgliedern des Rechnungsausschusses eingesehen und richtig befunden worden.

Die diesjährige Revision der Geschäftsführung unseres Vereins hat den Mitgliedern des Rechnungsausschusses aufs neue darge-
gethan, in wie erheblichem Umfange die Jahresarbeit des geehrten Vorstandes wiederum gewachsen ist. Namentlich aber ist auch im vergangenen Jahre wieder die Arbeit des Herrn Schatzmeisters von erheblicher Zunahme gewesen. Nichtsdestoweniger läßt die Uebersichtlichkeit und Klarheit der Cassaführung nichts zu wünschen übrig, und es macht sich in jeder Beziehung bei der Verwaltung unseres Vereins die gewohnte Genauigkeit und Sorgfalt geltend, wie sie von so bewährten Kräften in tadelloser Weise geübt wird.

So dürfen wir uns überzeugt halten, daß alle Gönner und Freunde unseres Vereins dem gegenwärtigen geehrten Vorstande gern ihren Dank für die Hingebung und Ausdauer aussprechen werden, welche jedes einzelne Mitglied des Vorstandes unsrer guten Sache unverändert bewahrt hat. In dieser Ueberzeugung richten wir an die geehrten Teilnehmer unsrer bevorstehenden Generalversammlung die Bitte, der wohlverdienten Anerkennung der Thätigkeit unseres geehrten Vorstandes dadurch Ausdruck zu geben, daß sie dem von uns zu stellenden Antrage zustimmen, welcher dahin geht:

die Generalversammlung wolle dem geehrten Vorstande für das verflossene Rechnungsjahr Decharge ertheilen.

Berlin, den 17. März 1874.

Der Rechnungsausschuß des Unterstützungsvereins der deutschen Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

H. Kaiser. D. Reimer. A. Plöb.